

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	7
Einleitung	9
1. Zeit – Mensch – Werk	12
2. Philosophie vom „pädagogischen Standpunkt“	24
3. Herbarts Beitrag zur Entwicklung der pädagogischen Wissenschaft	29
4. Dynamik und Erstarrung eines Systems	59
5. Die wichtigsten Lebensdaten Johann Friedrich Herbarts	62
6. Vorbemerkungen zur Textauswahl	63

Ausgewählte Schriften

Allgemeine Pädagogik aus dem Zweck der Erziehung abgeleitet ...	67
Umriss pädagogischer Vorlesungen	225
Vierter Bericht an Herrn von Steiger	375
Vorlesung über Pädagogik (1802)	383
Über den Standpunkt der Beurteilung der Pestalozzischen Unterrichtsmethode	393
Über Erziehung unter öffentlicher Mitwirkung	401
Pädagogische Aphorismen	411
Anmerkungen	427

ALLGEMEINE PÄDAGOGIK AUS DEM ZWECK DER ERZIEHUNG ABGELEITET

Inhalt

Einleitung	71
Erstes Buch. Zweck der Erziehung überhaupt	85
Erstes Kapitel. Regierung der Kinder	85
I. Zweck der Kinderregierung	86
II. Maßregeln der Kinderregierung	87
III. Regierung – gehoben durch Erziehung	91
IV. Vorblicke auf die eigentliche Erziehung, gegenüber der Regierung	92
Zweites Kapitel. Eigentliche Erziehung	94
I. Ist der Zweck der Erziehung einfach oder vielfach?	95
II. Vielseitigkeit des Interesse[s] – Charakterstärke der Sittlichkeit	97
III. Individualität des Zöglings – als Inzidenzpunkt	100
IV. Über das Bedürfnis, die zuvor unterschiedenen Zwecke zu vereinigen	101
V. Individualität und Charakter	103
VI. Individualität und Vielseitigkeit	104
VII. Vorblick auf die Maßregeln der eigentlichen Erziehung	106
Zweites Buch. Vielseitigkeit des Interesse[s]	108
Erstes Kapitel. Begriff der Vielseitigkeit	108
I. Vertiefung und Besinnung	109
II. Klarheit, Assoziation, System, Methode	111

ALLGEMEINE PÄDAGOGIK

Zweites Kapitel. Begriff des Interesse[s]	112
I. Interesse und Begehrung	113
II. Merken, Erwarten, Fordern, Handeln	114
Drittes Kapitel. Gegenstände des vielseitigen Interesse[s]	115
I. Erkenntnis und Teilnahme	115
II. Glieder der Erkenntnis und der Teilnahme	116
Viertes Kapitel. Unterricht	118
I. Unterricht – als Ergänzung von Erfahrung und Umgang	118
II. Stufen des Unterrichts	124
III. Materie des Unterrichts	128
IV. Manieren des Unterrichts	131
Fünftes Kapitel. Gang des Unterrichts	132
I. Bloß darstellender, – analytischer, – synthetischer Unterricht	133
II. Analytischer Gang des Unterrichts	145
III. Synthetischer Gang des Unterrichts	150
IV. Über Lehrpläne	157
Sechstes Kapitel. Resultat des Unterrichts	161
I. Das Leben und die Schule	162
II. Blicke auf das Ende der Jugendlehrzeit	165
Drittes Buch. Charakterstärke der Sittlichkeit	167
Erstes Kapitel. Was heißt Charakter überhaupt?	167
I. Objektiver und subjektiver Teil des Charakters	167
II. Gedächtnis des Willens, Wahl, Grundsatz, Kampf	168
Zweites Kapitel. Vom Begriff der Sittlichkeit	171
I. Positiver und negativer Teil der Sittlichkeit	172
II. Sittliche Beurteilung, Wärme, Entschließung, Selbstnötigung	173
Drittes Kapitel. Woran offenbart sich der sittliche Charakter?	175
I. Der Charakter als Herr des Verlangens und im Dienst der Ideen	175
II. Das Bestimmbare. Die bestimmenden Ideen	175

INHALT

Viertes Kapitel. Natürlicher Gang der Charakterbildung	176
I. Handeln ist das Prinzip des Charakters	176
II. Einfluß des Gedankenkreises auf den Charakter	178
III. Einfluß der Anlagen auf den Charakter	180
IV. Einfluß der Lebensart auf den Charakter	182
V. Einwirkungen, welche besonders das Sittliche des Charakters treffen	184
 Fünftes Kapitel. Zucht	 190
I. Verhältnis der Zucht zur Charakterbildung	192
II. Maßregeln der Zucht	194
III. Anwendung der Zucht im allgemeinen	199
 Sechstes Kapitel. Blicke auf das Spezielle der Zucht	 209
I. Gelegentliche, – stetige Zucht	210
II. Wendung der Zucht nach besonderen Absichten	211